

**smir**  
SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN



27. Jahrgang | 3/2018

# aktuell

## 25. Rodauner **KIRTAG**



**Sonntag, 9. September 2018**  
**Rodauner Kirchenplatz**

### PROGRAMM

|                 |   |
|-----------------|---|
| 08:45 – 10:00   | Heilige Messe mit den „WW-Voces“  |
| 10:00 – 18:00   | Kirtagsmarktstände, selbstgemachte Kuchen und Torten<br>Speisen und Getränke und Rodauner Bier                                |
| 10:00 – 18:00   | Familiensonntag mit Kinderprogramm: Hüpfburg,<br>Ringelspiel, Ponyreiten, Malen mit Sand                                      |
| 11:00 – 17:00   | Volkstanzgruppe Breitenfurt, Line Dance,<br>Auftritt Schülerinnen Sta. Christiana,<br>Tamburizza Gruppe und Tanzschule Schmid |
| 14:30 und 16:00 | Kasperltheater – zwei Vorstellungen   |
| 17:00 – 17:30   | Tombola   |
| bis 18:00       | Ausklang  |

Programmänderungen vorbehalten

**Kommen Sie zu unserem diesjährigen Vorabendkonzert  
von 20 – 22 Uhr mit der Band „Zug nach Wien“**

Eine Benefizveranstaltung für SMIR, die  
PFARRE RODAUN und BERGKIRCHE RODAUN  
sowie die Initiative RODAUN AKTIV

Erreichbarkeit: 60A, 60er oder 254  
GRATIS Shuttledienst unter 01 889 27 71  
Bitte um Voranmeldung

**Für Sie unterwegs** Seite 2 – 3  
**Demenz** Seite 4-5  
**Das neue Erwachsenenschutzgesetz** Seite 6-7



## editorial



Susanne Efthimiou  
PR & Marketing

**Liebe Leserin, lieber Leser!**  
**Liebe SMIR-Mitglieder!**  
**Liebe Klientinnen und Klienten!**

Vier neue MitarbeiterInnen verstärken nun das SMIR Pflegeteam - herzlich willkommen!

In den nächsten Ausgaben von SMIR aktuell möchten wir Ihnen zum Einen Informationen zum Thema Demenz geben und zum Anderen Film- und Büchertipps. Auch werden wir Ihnen wichtige Kontaktadressen geben, um Hilfe und Unterstützung zu bekommen.

Das neue Erwachsenenschutzgesetz ist mit 1.7.2018 in Kraft getreten, die wichtigsten Änderungen hat Frau Reisenberger für Sie zusammengefasst.

Dieses Jahr findet zum 25. Mal unser Rodauner Kirtag statt. Wir möchten Sie ganz herzlich dazu einladen - verbringen wir gemeinsam einen unterhaltsamen Sonntag.

Achtung - NEU: Versäumen Sie nicht das Konzert am Vorabend des Kirtages! Die Band „Zug nach Wien“ wird für Sie am Samstag, 8. September von 20 - 22 Uhr spielen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbstbeginn.

Susanne Efthimiou 

## Ab sofort für Sie unterwegs

### Frau Michaela Perger – Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson



Michaela Perger Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson

Mein Name ist Michaela Perger und ich lebe mit meinem Mann und mit meinem Beagle „Max“ seit 15 Jahren in Breitenfurt. 1986 habe ich die Krankenpflegeschule besucht und mit Diplom abgeschlossen. In meiner fast 30-jährigen Laufbahn konnte ich in vielen Bereichen Erfahrungen sammeln. Auf der Thoraxchirurgie, Intensiv- und Intermediärstation sowie Herzüberwachung konnte ich im Akutbereich mein Wissen erweitern. Aber auch in der Langzeitpflege war ich einige Zeit tätig. 2007 habe ich die Weiterbildung im Bereich Wundmanagement absolviert. Seit 11 Jahren bin ich auch freiberuflich in diesem Bereich tätig. Zu dieser Zeit bin ich Sunmed, der

Firma meines Mannes, beigetreten und habe dort den Bereich Wundmanagement geleitet. In diesem Zusammenhang habe ich SMIR, damals schon eine Partnerfirma, kennen gelernt. Der wertschätzende Umgang mit den Klienten und immer um eine individuelle Betreuung bemüht, ist mir schon damals aufgefallen. Doch es sollte noch einige Zeit vergehen bis auch ich meinen Platz bei SMIR gefunden habe. Umso mehr freut es mich, dass ich jetzt ein Teil des Teams bin und ich dieses durch mein Wissen, speziell im Bereich Wundmanagement, unterstützen kann.

Michaela Perger 



Narisa Suvannachote,  
Pflegeassistentin

### Frau Narisa Suvannachote – Pflegeassistentin

Mein Name ist Narisa Suvannachote und ich lebe mit meinem Lebensgefährten und meinen 2 Kindern in Wien. Geboren wurde ich in Thailand und bin nun seit 1992 in Österreich. Hier habe ich meine Ausbildung zur Pflegehelferin beendet und bin beruflich in der Betreuung älterer Mitmenschen seit mehr als 20 Jahren engagiert. Es ist der persönliche Umgang mit Menschen, den

ich an meiner Arbeit besonders schätze. Der Bereich Hauskrankenpflege hat mich schon immer sehr interessiert, da dieser die Möglichkeit bietet, Menschen ein Altern in Würde und ein Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Ich bin deshalb froh im Rahmen des Vereins SMIR tätig sein zu dürfen und freue mich auf meine bestehenden und künftigen KlientInnen.

Narisa Suvannachote 

# Ab sofort für Sie unterwegs

## Herr Martin Freytag – Pflegeassistent



Martin Freytag,  
Pflegeassistent

Mein Name ist Martin Freytag, und ich wurde im Juli 1961 in Wien geboren. Mit Stolz trage ich die Zierden meines Alters: zwei Enkel, Bauch und Glatze, wobei alle diese drei Punkte noch ausbaufähig sind. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vielen bedanken, die mich in den letzten Monaten mit „junger Mann“ angesprochen haben. Sie wissen gar nicht, wie wohl mir das tut!

Bis Juni 2000 arbeitete ich in meinem erlernten Beruf, wo ich mich zuletzt vor allem mit Pilzen aller Art beschäftigte, insbesondere mit Schimmel und Hauschwamm. „Forstmeisterstellvertreter“ mag ja romantisch klingen, aber in der Realität ging es vor allem darum uralte Forsthäuser in äußerst fragwürdigem Zustand zu vermieten, und sich mit streit-

lustigen Grundstücksnachbarn herumzuzürgern. Ich habe diesen Job keinen Tag vermisst.

Nach einigen Umwegen merkte ich, wie interessant der Umgang mit älteren Leuten ist, und wie viel Spaß man immer wieder zusammen haben kann, und ich begann 2005 meine Laufbahn als Pfleger – ich habe den Beruf seither immer mit viel Freude und Vergnügen ausgeübt.

So schön der Job ist, so wichtig ist es auch in der Freizeit den Kopf davon frei zu bekommen, und sich mit ganz anderen Dingen zu beschäftigen, weshalb ich ein mitunter exzessives Programm an Freizeitbeschäftigungen habe – derzeit nimmt mich mein Schrebergarten mit seiner Sammlung von zwei Dutzend Minze-Arten voll in Anspruch,

daneben singe ich als eher flackernder als strahlender Tenor in einem Chor (wenn ich während der Arbeit einmal gedankenverloren eine etwas schwierigere Passage vor mich hin summe, entschuldige ich mich gleich im Voraus für die Belästigung), versuche mit meiner Monoflosse das Schwimmen nach Art der Meerjungfrauen zu erlernen und trachte im gartenarbeitsfreien Winter danach, die erlernten Sprachen Englisch, Tschechisch, Spanisch, Russisch, Ungarisch (in Reihenfolge der Geläufigkeit) nicht ganz zu vergessen.

Für weiterführende Fragen stehe ich Ihnen immer gerne zur Verfügung, Ihr

Martin Freytag 



Jolanta Marek, Diplomierte  
Gesundheits- und  
Krankenpflegeperson

## Frau Jolanta Marek –

## Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson

Mein Name ist Jolanta Marek, ich bin 49 alt und habe 2 Kinder. Ich bin seit 22 Jahren im Pflegebereich tätig und arbeite in einem Pensionistenwohnheim.

Anfangen habe ich als Heimhilfe, danach habe ich

eine Ausbildung zur Alten-Pflegehelferin absolviert.

Nach 13 Jahren im Beruf habe ich mich für eine Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin entschlossen und seit 2017 habe ich meine Ausbildung in Schmerzmanagement.

Ich arbeite sehr gerne mit älteren Menschen, die Haus-

krankenpflege ist ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Gebiet. Ich freue mich sehr das Team von SMIR freiberuflich zu unterstützen und meinen Beitrag zu einer guten Betreuung zu leisten. Das Team ist großartig, unterstützt mich jederzeit und bietet mir Hilfe.

Jolanta Marek 



**Als Ihr Immobilien-  
spezialist aus Rodaun  
beraten wir Sie gerne  
unverbindlich zum  
Thema**



**Immobilienvermietung-  
und Verkauf.**

**IHR MAKLER AUS RODAUN.**

**01 88 61 758**

[www.steinhoff-immobilien.at](http://www.steinhoff-immobilien.at)



Elfi Mühlbauer

## Demenz

Erfahren wir gemeinsam mehr über diese Krankheit

Wohl jeder/jede von uns kennt eine Familie in der ein Angehöriger oder ein Freund von dieser Erkrankung betroffen ist.

In den nächsten Ausgaben von „SMIR aktuell“ setzen wir uns mit dem Thema Demenz auseinander. Was bedeutet diese Diagnose für den Betroffenen, Familie, Freunde, Pflegende und unsere Gesellschaft.

Wir werden Ansprechpartner und Kontaktadressen nennen, Bücher, Filmtipps und grundsätzliche Informationen über die Erkrankung Demenz geben.

Demenz ist eine degenerative Erkrankung des Gehirns. Der chronische Verlauf führt zur Abnahme kognitiver, emotionaler und sozialer Fähigkeiten.

Vor allem das Gedächtnis, besonders das Kurzzeitgedäch-

nis ist betroffen. Aber auch das Orientierungs- und Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, Lern- und Urteilsfähigkeit werden weniger. Oft verändert sich auch die Persönlichkeit des/der Demenzerkrankten.

Demenz ist kein Teil des normalen Alterungsprozesses. Sie kennt keine sozialen, ökonomischen, ethnischen oder geografischen Grenzen.

Obgleich jeder/jede Betroffene die Erkrankung auf ihre/seine eigene Art erlebt, können sich doch alle Erkrankten im fortgeschrittenen Verlauf immer weniger selber versorgen und bedürfen immer mehr Hilfe und Unterstützung in allen Aktivitäten des täglichen Lebens.

Es gibt derzeit keine Heilung, sehr wohl aber Behandlung, Beratung und Unterstützung um das Leben für und mit dem/der Demenzerkrankten so gut wie möglich zu gestalten.

Es ist vollkommen normal, wenn gelegentlich etwas

vergessen, verwechselt oder verloren wird, treten diese Ereignisse aber gehäuft auf und kommt es zusätzlich zu sozialem Rückzug, Desinteresse an sonst gern gemachten Hobbys, Schwierigkeiten sonst geläufige Wörter zu finden oder kein Zurechtfinden in sonst vertrauter Umgebung dann ist dringend ein Arztbesuch angesagt.

Erster Ansprechpartner ist der Hausarzt oder ein praktischer Arzt, wenn es keinen Hausarzt gibt. Dieser wird eine gründliche körperliche Untersuchung vornehmen und nach Bedarf an einen Facharzt für

Neurologie, Psychologie oder auch an eine Gedächtnisambulanz überweisen.

Nicht alle oben genannten Symptome sind zwangsläufig eine Demenz. Es können auch andere Erkrankungen dazu führen, die dann entsprechend behandelt werden müssen.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns den verschiedenen Formen der Demenz widmen, sowie diversen Möglichkeiten damit umzugehen.

Elfi Mühlbauer



## Zwei wichtige Kontakt – und Informationsadressen:

**Verein „Alzheimer Austria“** – Unterstützung für Angehörige und Betroffene

Obere Augartenstrasse 26-28,  
1020 Wien

**Telefon/Fax:** +43 (1) 332 51 66

**Bürostunden:**

Montag, Mittwoch und Freitag  
jeweils 10 – 12 Uhr

**Homepage:**

[www.alzheimer-selbsthilfe.at](http://www.alzheimer-selbsthilfe.at)

**Kardinal König Haus** – Gut leben im 13. inklusive Demenz

Kardinal-König-Platz 3,  
1130 Wien

**Telefon:** +43 (1) 804 75 93

Auf Initiative des Kardinal König Hauses und mit Unterstützung von Bezirksvorsteherin Silke Kobald vernetzen sich Privatpersonen, Dienstleister und Organisationen aus dem 13. Wiener Gemeindebezirk. Ziel ist, ein inklusives Umfeld zu schaffen, eine Gesellschaft, die Menschen mit Demenz „nicht ausgrenzt,

sondern einbezieht. Einbeziehen heißt: sich auf unsere Bedürfnisse einstellen, auf uns zugehen, den Dialog mit uns suchen, gemeinsam wachsen.“ (H. Rohra)

Auf der Homepage unter <http://www.kardinal-koenig-haus.at/demenz13.php>

finden Sie die Liste der Netzwerkpartner, den Veranstaltungskalender für das jeweilige Monat und auch einen Vorträge- und Beratungskalender für das Jahr 2018.

Susanne Efthimiou





Andrea Reisenberger

# Das neue Erwachsenenschutzgesetz

Am ersten Juli 2018 trat das neue Erwachsenenschutzgesetz in Kraft: Aus Sachwaltern wurden nun Erwachsenenvertreter.

Eine Sachwalterschaft sollte immer dem Schutz der Betroffenen dienen und dies hat sich in der Praxis oft gut bewährt: Unterstützung im Alltag, Hilfe bei Dingen des täglichen Lebens und Schutz vor Benachteiligung und Gefahr standen immer im Vordergrund aller Bemühungen. Eine Sachwalterschaft sollte jedoch als letztes Mittel eingesetzt werden. Doch da die Alternativen wie Vorsorgevollmacht oder Vertretungsbefugnis durch Angehörige zu wenig genutzt wurden, wurde dies in der Praxis nicht gelebt: die Zahl der Sachwalterschaften hat sich in der Zeit von 2003 bis 2016 von 30.000 auf 60.000 Menschen verdoppelt. Wei-

ters wurden Sachwalterschaften meist nicht für bestimmte Angelegenheiten (z. B. für die Vertretung vor Behörden) eingesetzt, sondern für alle Angelegenheiten und somit waren die Betroffenen weitgehend "entmündigt".

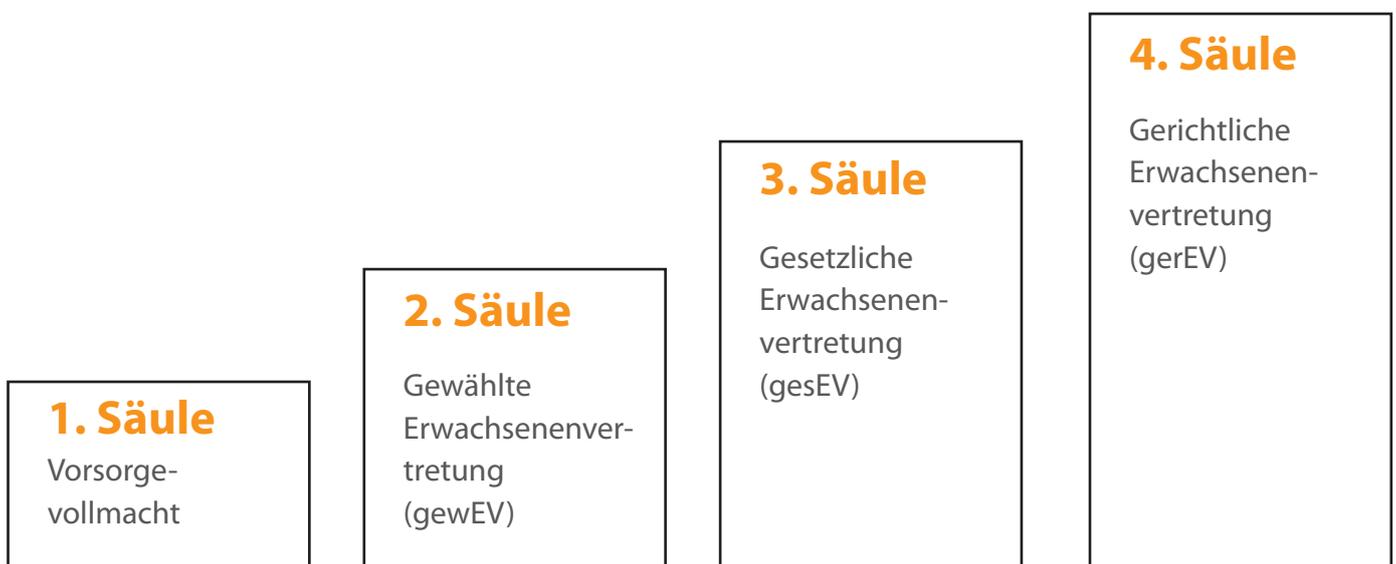
## Welche Hauptpunkte haben sich mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz geändert?

- Die Autonomie der betroffenen Menschen soll gestärkt werden. Die Angelegenheiten, die einer Vertretung bedürfen, werden genau definiert.

Die Handlungsfähigkeit wird nicht mehr pauschal eingeschränkt.

- Gesetzliche und gerichtliche Erwachsenenvertretung ist auf drei Jahre befristet, nach einer Evaluierung besteht die Möglichkeit einer Erneuerung.
- Die gerichtliche Kontrolle ist eingeschränkt.
- Eine bestimmte Krankheitsdiagnose führt nicht mehr automatisch zu einer Vertretung.

## Die vier Säulen der Erwachsenenvertretung:



## Die Vorsorgevollmacht:

Mit einer Vorsorgevollmacht kann man einer Person des Vertrauens bereits im Vorhinein für den Fall des Verlustes der Geschäftsfähigkeit, der Einsichts- und Urteilsfähigkeit oder der Äußerungsfähigkeit eine Vollmacht für bestimmte Angelegenheiten erteilen. Sie tritt erst in Kraft, wenn der "Vorsorgefall" eingetreten ist und muss im Österreichischen Zentralen Vertretungsregister (ÖZVV) eingetragen sein. Die gerichtliche Kontrolle ist sehr eingeschränkt, die Vorsorgevollmacht gilt unbefristet.

## Die gewählte Erwachsenenvertretung: NEU

Eine Person kann eine gewählte Erwachsenenvertretung bestimmen, auch wenn sie nicht mehr voll handlungsfähig ist. Voraussetzung ist, dass sie die Tragweite einer Bevollmächtigung zumindest in Grundzügen versteht. Auch diese Vertretungsbefugnis muss ins ÖZVV eingetragen sein, sie unterliegt der gerichtlichen Kontrolle und gilt unbefristet.

## Die gesetzliche Erwachsenenvertretung:

Diese Vertretungsbefugnis löst die bisherige Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger ab und kann nur eintreten, wenn auch sie im ÖZVV eingetragen ist. Sie verschafft Angehörigen weitergehende Befugnisse als bisher, unterliegt aber - anders als bisher - einer gerichtlichen Kontrolle. Sie muss spätestens nach drei Jahren erneuert werden.

## Die gerichtliche Erwachsenenvertretung:

Diese ersetzt die bisherige Sachwalterschaft, soll aber auf bestimmte Vertretungshandlungen beschränkt sein. Eine Vertretung in allen Angelegenheiten ist somit nicht mehr vorgesehen, die Handlungsfähigkeit der vertretenen Person bleibt grundsätzlich erhalten. Die Wirkungskdauer endet mit Erledigung der Angelegenheit oder spätestens nach drei Jahren und muss dann gegebenenfalls erneuert werden.

Mit dem neuen Gesetz soll die betroffene Person in den Mittelpunkt gestellt werden und nicht so wie oft bisher, nur sichergestellt sein, dass die "Geschäfte weiter laufen können". Ressourcen, die vorhanden sind, sollen weiter genützt werden und Hilfe nur dort gegeben werden, wo sie wirklich gebraucht wird.

Wie sagte schon Abraham Lincoln: Ihr könnt den Menschen nie auf Dauer helfen, wenn Ihr für sie tut, was sie selber für sich tun sollten und könnten.

Andrea Reisenberger



Mag. pharm. Beate Eisinger-Bahr KG

A-1230 Wien, Ketzergasse 368  
T +431 888 4170  
F +431 889 2727  
E office@aporodaun.at  
www.apotheke-rodaun.at

Wir sind Spezialisten für:

- o Beratung bei Gesundheitsfragen
- o Arzneimittelberatung
- o Nährstoffe und Nahrungsergänzungsmittel
- o TCM-Anfertigungen
- o Individuelle pflanzliche und homöopathische Anfertigungen
- o Phytotherapie
- o Spagyrik
- o Homöopathie
- o Schüssler Salze
- o Bachblüten



**Talenteverbund**  
wir leben unsere Talente!

www.talenteverbund.at

## Einladung zum Herbstfest am 29. September 2018



Der Tauschkreis Wien-Liesing lädt ein zum Talenteverbund-Herbstfest am Samstag, 29.09.2018 von 10:00 bis 18:00 Uhr im großen Pfarrsaal der Pfarre Atzgersdorf, 23., Kirchenplatz 1. Für jede Altersgruppe ist etwas dabei: vom Kinderprogramm bis zur Tombola bietet das Herbstfest sowohl Unterhaltung als auch Informationen zum Tauschen.

Das Herbstfest wird im Rahmen der Liesinger Kulturwoche (vom 28. September bis 7. Oktober 2018, Infos unter [www.fza.or.at](http://www.fza.or.at)) veranstaltet.

Seit Jahresbeginn 2018 trifft sich der Tauschkreis Wien-Liesing monatlich im Kursraum von SMIR (1230, Breitenfurter Strasse 455) und freut sich über neue Mitglieder aus Wien und Umgebung. Für weitere Informationen steht unser Tauschkreis-Leiter Peter Schaden gerne telefonisch unter 0681 10340776 bzw. der E-Mail [tk-wien.liesing@talenteverbund.at](mailto:tk-wien.liesing@talenteverbund.at) zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## Installation und Reparatur



23, Willerg. 43, **Tel. 01/889 83 55**, Fax DW 10  
<http://www.melisits.at> E-Mail [melisits@melisits.at](mailto:melisits@melisits.at)

**Kleinreparaturen und Gebrechensdienst**

Partner unseres Vertrauens

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich  
SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455,  
1230 Wien, Telefon 01 889 27 71, Fax 01 889 27 78,  
E-Mail [kontakt@smir.at](mailto:kontakt@smir.at), Homepage [www.smir.at](http://www.smir.at); Bankverbindung  
Bank Austria, IBAN AT70 1200 0006 3432 0907; hergestellt bei Offset-  
druck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürzzuschlag Grafik:  
Robert Kodicek, \*Fotos: Monika Klinger, Layout: Annalisa Fünfleitner,  
Redaktion: Susanne Efthimiou